

Medienmitteilung

Herbst, wir wollen nochmals raus!

In der Seenregion und in den Voralpen der Region Fribourg locken im Herbst wunderbare Naturschauplätze, traditionsreiche Alpabzüge und überaus reich gedeckte Tafeln. Viele Berghütten und Beizlis an Wanderwegen und Biketrails halten ihre Gaststuben und Panoramaterrassen bis weit in den Oktober hinein geöffnet.

Im Herbst gibt die Natur der Region Fribourg nochmals alles und bezaubert mit glasklarem Licht und prächtigen Farben. Beispielhaft ist etwa der Blick vom Mont Vully über gelb leuchtende Weinberge und den tiefblauen Murtensee bis zu den schneebedeckten Berner Alpen. Das trockene Schilf und das namensgebende ‚grand carex‘-Gras (Steife Segge) der Grande Caricaie gemahnt an eine goldene Decke, die sich der Neuenburgersee gleich überziehen will. Überhaupt, überall am Wasser setzt das ganz grosse Leuchten ein, der Schiffensee bei Freiburg reflektiert tausend Farben, und im Schwarzsee und Greyerzersee spiegeln sich die Freiburger Voralpen. A propos Alpen: Kühe, Schafe und Ziegen kehren ins Tal zurück – glücklich, wer einen Alpabzug miterlebt – und die Menschen feiern die traditionelle Bénichon oder Kilbi, ein Fest und eine kalorienreiche Hommage an die Freiburger Spezialitäten. Aus kulinarischer Sicht war der Herbst schon immer die Hochsaison in der Region Fribourg. Auch viele Alpbeizlis und Berghütten bleiben bis weit in den Oktober hinein geöffnet, so dass man noch einmal die Wanderpfade und Biketrails zwischen Schwarzsee, Jaun, Charmey, Gruyères, Moléson und Les Paccots geniessen kann.

Alpabzug in den Freiburger Voralpen

Diese Bilder kennt die ganze Welt und wünscht sich, hier zu sein. Die Alpabzüge in der Region sind Höhepunkte im Bauernkalender und ein einzigartiger Augenschmaus. Die blumengeschmückten Tiere mit prächtigen Glocken werden von Sennerinnen und Sennen in ihren schönsten Trachten begleitet. Rundherum ist Volksfest mit viel traditionellem Brauchtum. In Plaffeien/Schwarzsee am 22. September, in Charmey am 29. September, in Semsales (Les Paccots) und Albeuve am Samstag, 6. Oktober 2018.
www.fribourgregion.ch/alpabzug

Bénichon, das traditionsreiche Menu

Die Spezialitäten der Region Fribourg sind eng mit den bis heute gelebten ländlichen Traditionen verbunden. So ist es den Freiburgern eine Herzensangelegenheit, ihre regionalen Produkte genussverheissend aufzutischen. Unbestrittene Königsdisziplin ist dabei das grosse Bénichon- oder Kilbi-Menu, mit welchem Erntedank und Wiedersehen mit der Familie nach der Alpsaison gefeiert werden. Abgesehen von kleinen Variationen ist die klassische Speisefolge seit 1852 dieselbe: Cuchaule AOP (Safranbrot) mit Kilbisenf; Bouillon, Siedfleisch; Schafsvoressen, Schinken aus dem Bauernkamin, Saucisson, Kabis, Bohnen; Lammgigot, Kartoffelstock, Büschelibirnen AOP; Doppelrahm im Holzgefäss und Meringues, Früchte, Küchlein, Blätterteigfladen, Guetzli mit Hagelzucker, Bretzeli, Anisbrötli. Das währschafte Kilbi-Menu der Familien kommt im Herbst in zahlreichen Restaurants auf den Tisch... und natürlich an den Originalschauplätzen: 8. – 9. September: Kilbi von Bulle, 13. – 14. Oktober: Berg-Bénichon in Charmey, 19. – 21. Oktober: Grosse Kilbi in Châtel-St-Denis. Weitere Veranstaltungen im Kalender unter www.benichon.org

Gastfreundschaft im Hoch

Den herbstlichen Farbenzauber im Höhenlicht gilt es zu geniessen. Das sehen auch die Gastwirte vieler Berghütten so und wirtten bis Mitte/Ende Oktober (manche nur am Wochenende). Rund um die Gastlosen etwa ist das Bärghus am Musersbergli, das Soldatenhaus und bei schönem Wetter auch das Chalet Grat offen. Nicht sattsehen kann man sich am Panorama von der Buvette Hauta-Chia aus, die auf halbem Weg zwischen Schwarzsee und La Berra liegt. Auch auf La Berra selbst muss niemand darben: Die Buvette La Berra und Le Gîte d’Allières sind geöffnet. Und auf dem Moléson ist gar bis 4. November Hochbetrieb.

Weine vom Vully

Nie ist es schöner in der idyllisch-charmanten Weinregion Vully am Murtensee als jetzt! Das Laub der weissen Rebsorten, etwa Chasselas, Traminer, Freiburger, Pinot gris oder Chardonnay, und der roten Pinot noir, Gamaret und Merlot wetteifern um die Gunst der Betrachter. Man spaziert über den panoramareichen Reblehrpfad, konsultiert die Liste der offenen Keller oder ist gar dabei, wenn am 22./23. September 2018 ‚tout‘ Vully seine Weine am Winzerfest in Praz feiert. www.regionmurtensee.ch/vully

Herbst und Wild auf dem Teller

Wie wunderbar, dass sich in der Region Fribourg das Beste der Schweizer Wildküche etabliert hat, also etwa ein perfekt gebratenes Hirsch-Entrecôte, dazu hausgemachte Eierspätzli, Grossmutter's buttriger Rosenkohl und schmackhafte Marroni. Dazu passt die Freiburger Spezialität Büschelbirne AOP und natürlich ein Pinot noir vom Vully. Auch französische Einflüsse finden sich auf den Wild-Karten, etwa Sanglier (Wildschwein) oder Lièvre (Hase).

Bekannt für vorzügliches Wild sind in der Hauptstadt die Restaurants Du Théâtre, Au Sauvage und La Pinte des Trois Canards, am Murtensee das Restaurant Bel-Air in Praz und das Restaurant de l'Ours in Sugiez, und in Cerniat die Pinte des Mossettes sowie das Restaurant Le Gruyérien in Morlon. Weitere Gaststätten werden als Geheimtipps gehandelt, man spreche mit den Einheimischen und frage sie nach den spécialités de la chasse (Jagd)! Bon appétit!

Das Röhren der Hirsche erleben

Wer Rothirsche im Rudel von nah erleben möchte, besucht die Hirschfarm ‚des Planches‘ in Semsales im Gebiet la Veveyse. Zwischen Mitte September und anfangs November ist Paarungszeit. Die prachtvollen Stiere buhlen lautstark um die Gunst der rund 60 Hirschkühe. Ihr gewaltig lautes Röhren wird lange nachhallen. Infos zu den Besuchsmöglichkeiten, aber auch zum Fleischkauf gibt's unter www.fribourgregion.ch/hirsch

Natürlich lassen auch die freilebenden Hirsche in dieser Zeit mit ihrem gewaltigen Röhren den Wald erzittern. Der Guide Cyrille Cantin kennt die Schauplätze, man kann sich mit ihm auf die Pirsch begeben. Infos unter www.la-gruyere.ch

Um den Appetit auf herbstliche Wanderungen anzuregen, hier ein paar besonders feine Leckerbissen:

Galterntal: Eishockey-Fans wissen natürlich, dass der legendäre Stadt-Club Fribourg Gottéron hier seinen Anfang nahm. Über die Bernbrücke verlässt man Freiburgs Altstadt und taucht ein in die wildromantische Schlucht mit bemoostem Tuffgestein, schroffen Felswänden, sprudelnden Quellen und einer Pflanzenwelt voller Herbstzauber. Eine mystische Wanderung, erst recht bei Nebel!

Bunte Moore: Das Niremont-Massiv (1514 m) ist von artenreichen Moorlandschaften umgeben. Eine wunderbare, sechs Kilometer lange Rundtour ab Rathvel bei Les Paccots ist im Herbst besonders reizvoll. Und dann ist da noch die beliebte Cabane du Petit Oiseau mit einem Mini-Zoo und -Züglein. Naturfreunde besuchen auch den nahen Bergsee Lac des Joncs.

Greyerzerweg: Die dreistündige Wanderung von Charmey nach Gruyères ist ein Klassiker und nie schöner als im Herbst. Schon kurz nach Charmey ist der wildromantisch gelegene See von Montsalvens erreicht. Welche Farbenpracht! Über Holzbrücken und durch in den Fels gemeisselte Tunnels durchquert man die wilde Jaunbachschlucht, Kalksteinwände und Gletscherbrocken säumen den Weg. In Broc ist man zurück in der Zivilisation, hier lockt die Schokoladenfabrik Maison Cailler zum Besuch. Oder alternativ die Wallfahrtskapelle Notre-Dame des Marches (1636). Dann rückt das auf einem Hügel thronende Städtchen Gruyères ins Blickfeld. Ein Postkartensujet und Selfie-Spot par excellence!

Weitere Informationen unter www.fribourgregion.ch/herbst

Kontakt für Medienschaffende der Deutschschweiz: susi.schildknecht@fribourgregion.ch, 079 605 32 84

Unter www.fribourgregion.ch (Medien), respektive auf der flickr-Bilddatenbank, finden Sie eine grosse Auswahl Pressefotos, die wir Ihnen gerne wunschgemäss und hochauflöschlich zustellen.